



Vertrauenswürdiger Austausch geistigen Eigentums in der Industrie (VERTRAG)

Motivation

Die meisten deutschen Firmen leben vor allem von ihrem Know-how, wobei die Attraktivität ihres Wissens für die Konkurrenz unterschätzt wird. Jedes fünfte deutsche Unternehmen musste bereits Delikte von Wirtschaftsspionage oder konkrete Verdachtsfälle verzeichnen. Mittelständische Unternehmen sind dabei besonders betroffen, da sie digitalen Angriffen meist schutzlos ausgeliefert sind. Laut einer aktuellen BITKOM-Studie entsteht der deutschen Wirtschaft durch diese Form der Wirtschaftsspionage jährlich ein Schaden von mehr als 50 Milliarden €.

Ziel des VERTRAG-Projektes ist es, in industriellen Anwendungsszenarien dem Abfluss in digitaler Form vorliegenden geistigen Eigentums durch Industrie- und Wirtschaftsspionage entgegenzuwirken. Dabei betrachtet das Gesamtvorhaben die zunehmende Integration von Zulieferer- und Partnerunternehmen in industrielle Wertschöpfungsketten wodurch, gemeinsam mit der zunehmenden Digitalisierung des Austauschs, der Fokus auf die Betrachtung modernster, direkt an den Datenbeständen wirkender Verschlüsselungs- und Berechtigungsverfahren, zur proaktiven Absicherung des Austauschs geistigen Eigentums gegen Industrie- und Wirtschaftsspionage, liegt.

Vorgehen

Das Gesamtergebnis stellt eine optimale Abstimmung organisatorischer, technischer und rechtlicher Maßnahmen dar. Auf der organisatorischen Ebene wird untersucht, wie unternehmensübergreifende Systeme in Netzwerken sicherer gestaltet werden können. Darauf aufbauend wird auf technischer Ebene ein Demonstrator für Informationsflusskontrolle in diesen Netzwerken, organisationsübergreifendes Identitätsmanagement und Dateienverschlüsselung konzipiert. Dabei fließen insbesondere die Techniken des „Trusted Computing“ und auch des Enterprise Rights Managements in die Realisierung ein. Weiterhin werden rechtliche Regelungen zur Risikoverteilung, Haftung und zu den Schutzpflichten der Beteiligten untersucht.

Perspektiven

Die Einbindung wichtiger Endanwender gewährleistet eine praxistaugliche Lösung. Konkret wird der Demonstrator im Rahmen eines Feldtests innerhalb eines Unternehmensnetzwerks aus der Automobilindustrie evaluiert. Darüber hinaus werden Leitfäden für die Automobilhersteller und deren Zulieferer erstellt. Die Projektergebnisse können sowohl in der Lösungsentwicklung des technischen Systems als auch in Trainingsprogrammen für Industrieunternehmen verwertet werden.

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit –
Schutz vor Wirtschaftskriminalität“

Gesamtzuwendung

2,1 Mio. €

Projektlaufzeit

02/2015 - 02/2018

Verbundkoordinator

Sirrix AG
Christian Stüble
projekt-vertrag@sirrix.com

Projektpartner



Sirrix AG
security technologies



Universität Stuttgart

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung